

Gottesdienst mit Apostel Otten

Mechernich. Zu einem aufgrund der Witterungsverhältnisse - es war der Tag mit den bis dahin höchsten, jemals in Deutschland gemessenen Temperaturen und das Thermometer in unserer Kirche zeigte schon vor dem Gottesdienst beinahe 30°C an - sehr kurzen Gottesdienst, besuchte Apostel Otten die Gemeinde zum Abendgottesdienst am 24.07.2019.

Der Apostel diente mit dem Wort aus *2. Mose 15, 2 „Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang und ist mein Heil. Das ist mein Gott, ich will ihn preisen, er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben.“*

Zunächst ging Apostel Otten auf das Lied "Herr, unser Heiland" ein, das der Chor nach der Verlesung des Textwortes gesungen hatte und in dem Jesus als Licht und Heiland beschrieben wird, der stets bei uns ist, uns nie allein lässt und der für uns das Opfer gebracht hat. Im zweiten Vers heißt es, dass er, Jesus, danach zum Vater ging und dort auf uns wartet, weil er will, dass wir bei ihm sind. Am Ende des Liedes erfolgt die eindrückliche Aufforderung, "Komm doch zu Jesus, er lädt Dich heut ein, willst Du nicht leben und auch bei ihm sein sein? Er lädt Dich heut ein!"

Der Apostel wies darauf hin, dass Gott uns, wenn wir dieser Aufforderung folgen, durch das im Lied besungene Opfer Jesu eine noch viel größere Perspektive bietet als seinerzeit dem Volk Israel, das er durch das Schilfmeer führte, wovon das Textwort handelt. Wir haben die Perspektive, wie es der Chor sang, mit Gott und seinem Sohn für immer vereint zu sein.

Das Textwort stammt aus der Zeit als Gott das Volk Israel nach 400 Jahren Knechtschaft aus Ägypten hinaus führte. Der Pharao schickte seine große Armee aus, um die Israeliten zurück zu holen, doch am Schilfmeer griff Gott ein, beschützte in seiner Allmacht das Volk Israel und ermöglichte ihnen so, der Knechtschaft zu entkommen. Dafür wollte das Volk ihn loben und preisen und ihn erheben.

Apostel Otten stellte die Frage, wie wir dem gerecht werden können, Gott zu loben und zu preisen und ihn zu erheben. Er gab uns die Anregung, einmal darüber nachzudenken, wie dankbar wir sind und wofür wir Gott konkret danken. "Was wäre, wenn Du morgen nur noch das hättest, wofür Du Gott heute gedankt hast?"

Ferner führte er aus, dass der Glaube an die Auferstehung Jesu und an die uns gegebene Verheißung seiner Wiederkunft uns antreibt, unseren Dank und unser Lob in Taten zu zeigen. Dies zeigt sich darin, dass wir durch den Besuch der Gottesdienst die Gemeinschaft mit Jesus suchen, dass wir Gottes Wort hören und es als Richtschnur für unser Leben nehmen und dass wir Opfer bringen. Damit sei nicht in erster Linie das monetäre Opfer gemeint, sondern alles das, was wir für den Herrn tun. Es sei dabei wichtig, uns bewusst zu machen, dass unser Opfer Ausdruck unserer Dankbarkeit ist und wir nicht etwa aus Gewohnheit opfern oder um Gott milde zu stimmen, wie es in manchen Kulturen üblich sei.

Nach einem kurzen vorbereitenden Predigtbeitrag des Bezirksältesten feierte der Apostel mit der Gemeinde das Heilige Abendmahl.

Aufgrund der extremen Temperaturen endete der Gottesdienst bereits gegen 20:10 Uhr.

24. Juli 2019

Text: F. Haselier

Fotos: J. Seidel







